

## **Auf freiem Fuß – Unternehmungen auf eigene Faust**

Neben der Besichtigung zahlreicher Sehenswürdigkeiten hatten wir auch ausreichend Freizeit, um eigenständig London zu erkunden.

Am ersten Abend hatten wir direkt die Gelegenheit, in Reichweite des Hostels Essen zu gehen. Bis auf das Frühstück waren wir für die Verpflegung eigenständig verantwortlich, weshalb es sich gut anbot, dass in der Nähe ein großer Supermarkt, Lidl sowie zahlreiche Kioske waren. Die Menschen dort waren sehr herzlich und begrüßten uns mit offenen Armen.

Am Donnerstag und Samstag, unseren beiden London-City-Tagen, durften wir dann in Absprache mit den Lehrern in London-Mitte und am Samstag nach einer Bootsfahrt über den Regents Canal auch im hippen Stadtteil Camden Town shoppen gehen und die Stadt erkunden. Erlaubt waren Gruppen, die mindestens aus drei Schülern und oder Schülerinnen bestand. Der Verkehr in London ist übrigens sehr einfach zu verstehen, denn jede U-Bahn hat ihre eigene Linienfarbe. Zur Orientierung in den teils langen Tunneln gibt es immer die Richtungsangaben northbound (nordwärts), southbound, westbound und eastbound und warten muss man meistens nicht länger als 2 Minuten. Manchmal war es allerdings total voll und stickig in den Underground-Bahnhöfen und den Zügen. Aber über der Erde, mit Bussen und zu Fuß, dauert alles viel länger – und schließlich hatten wir ja die Tagestickets.

Die meisten Mädchen und sogar ein paar Jungs, zog es in den „berühmten“ Victoria's Secret - Shop, den es in Deutschland so nicht gibt. Dort gab es natürlich tolle Unterwäsche, Sportbekleidung und viele schöne Düfte zu kaufen und da konnte die eine oder die andere natürlich nicht widerstehen. Ebenso war das Hard Rock Cafe ein beliebtes Ziel. Das ist übrigens das erste, das überhaupt gegründet wurde. Klar, dass hier so manches T- Shirt und so mancher Sweater in die Einkaufstaschen wanderte.

Die Verständigung mit den Briten klappte übrigens erstaunlich gut und verlief stets freundlich, auch wenn manche von uns sich trotz Hilfe verliefen oder längere Zeit etwas suchen mussten.

Viele Läden haben wir auch hier in Deutschland, dennoch gibt es in London-Mitte kein Einkaufszentrum, wie wir es kennen. Der Reihe nach stehen die verschiedensten Läden, die manchmal total überdrehte und teure Sachen verkaufen, aufgereiht wie eine Kette an der Straße. Berühmte Straßen in London sind z.B. die Bond-Street oder die Oxford -Street, wo sich viele von uns auch einen London-Pullover kauften.

Während die Läden, sowie die Kultur also überzeugend waren, war es das Essen nicht ganz. Ein paar von uns sagten im Nachhinein, sie hätten lieber etwas mehr von zu Hause mitgenommen oder würden die nächsten Wochen keinen Döner mehr sehen wollen. Aber es gab auch Imbissbuden mit leckerer Pizza und Chicken. Ganz viele von uns gingen allerdings auch zu McDonald's – da wusste man sie, wie es schmeckt ☺.

In Großbritannien ist es übrigens an Ampeln nicht wie bei uns üblich zu warten, bis es grün wird, sondern die Briten nutzen jede Gelegenheit eine Straße zu überqueren. Zuerst waren wir verwundert, dass selbst die Polizei über Rot lief, jedoch konnten wir uns an diese Gewohnheit ziemlich schnell anpassen.

Die Busse und Taxen sind voller Werbung und manche Polizisten reiten auf Pferden die Straßen entlang. Alles im Allem war die andere Kultur teils lustig anzusehen.

Während der Freizeit lernten wir uns alle auch gegenseitig besser kennen. Manche aus den drei Klassen kannten sich bis zur Fahrt nur vom Sehen. Hier quatschten wir offen miteinander und schlossen teilweise sogar neue Freundschaften.

Ein Bericht von Chiara N.